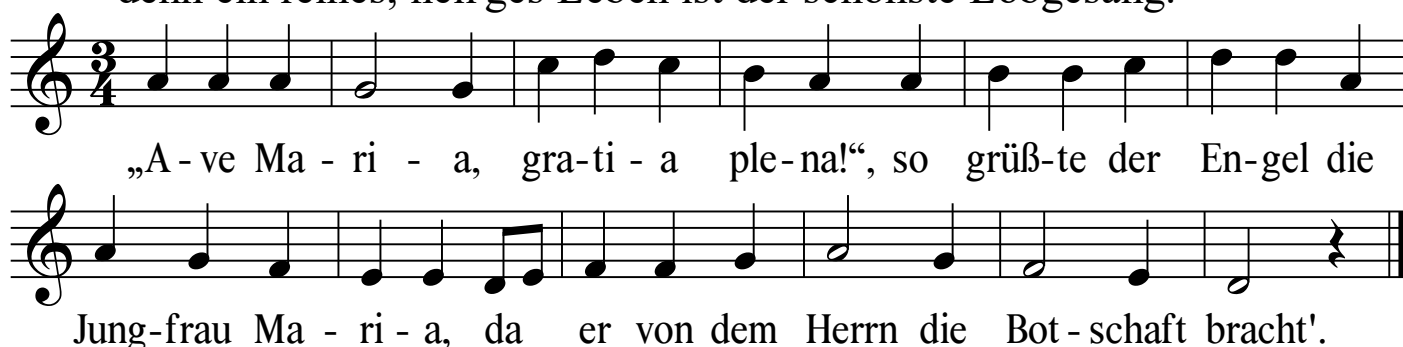


Lieder zum einhundertsechzigsten Montagsgebet am 25.3.2019



Mei-ne See - le, auf und sin - ge, hoch in dei - nem Gott er -
freut! ihm, dem Schöp-fer al-ler Din-ge, sei dein fro-hes Lied ge -
weiht. Freu dich in - nig, denn ge-kom-men ist die hol - de Gna-den-
zeit, die zum Tro-ste sei-ner From-men Gott von An-fang pro-phe-zeit.

2. Sieh, vom hohen Himmel schwebet Gottes Engel schön und mild
hin zur Hütte, wo sie lebet, sie, der reinsten Unschuld Bild.
Kniend um vor Gott zu beten, höret sie des Engels Gruß,
Mit jungfräulichem Erröten hört sie Gottes hohen Schluß:
3. Sieh, der Herr, der Eingeborne, er, des Allerhöchsten Sohn,
kommt zu retten das Verlor'ne, steigt herab von seinem Thron;
daß die Menschen selig werden, und von ihren Sünden rein,
wird er selbst ein Mensch auf Erden du wirst seine Mutter sein!
4. Und die Reinste ohne Mängel, sie, des Höchsten treu'ste Magd,
spricht voll Demut zu dem Engel: „Mir gescheh', wie du gesagt!“
Hoch entzückt von Himmelsfreude, die ihr heil'ges Herz durchdrang,
bringt die Hochgebenedeite Gott den schönsten Lobgesang.
5. Auf! und laßt uns mit ihr singen, uns mit ihr in Gott erfreu'n,
Dank dem Welterlöser bringen, ganz ihm uns're Herzen weih'n;
ihn durch Wort und Tat erheben, wie sie's tat ihr Leben lang,
denn ein reines, heil'ges Leben ist der schönste Lobgesang.



„A - ve Ma - ri - a, gra - ti - a ple - na!“, so grüß - te der En - gel die
Jung - frau Ma - ri - a, da er von dem Herrn die Bot - schaft bracht'.

2. „Jungfrau, du sollst ein Kindlein empfangen,
danach tragen Himmel und Erde Verlangen:
Du sollst deines Herren Mutter sein.“
3. „Engel, sag an, wie soll das geschehen?
Es kann deine Worte mein Herz nicht verstehen,
da ich mich als Jungfrau Gott geweiht.“
4. „Sieh, Gottes Geist wird über dich kommen,
wie Tau aus der Höhe kommt über die Blumen;
so will Gott von dir geboren sein.“
5. Maria hört des Höchsten Begehren,
sprach gläubig: „Ich bin nur die Magd Meines Herren,
mir möge geschehn nach deinem Wort!“
6. Lasset uns danken, preisen und loben
den gütigen Herren im Himmel da droben,
daß Er uns erlöst vom ewgen Tod!

Es flog ein Täub-lein wei - ße vom Him - mel her - ab im
lich-ten En-gel-klei - de zu ei-ner Jung-frau zart: „Ge - grü - ßet
seist du, Jung-frau gna - den - reich; dein Seel ist hoch ge -
zie - ret, ge - seg-net ist dein Leib!“ — Ky - ri-e, e - lei - son.

2. „Gegrüßt seist du, Maria, der Herr ist mit dir,
du wirst ein Kind empfangen, das sollst du glauben mir.“
Schließ auf, schließ auf dein Herzenskämmerlein!
Gott will sich zu dir kehren, in Wohnung bei dir sein!“ Kyrie, eleison.
3. Da sprach die Jungfrau reine in herzlicher Begier:
„Sein Wille sei der meine, er soll geschehn an mir.
Was auch begehrt von mir der Schöpfer mein,
das sei ihm gern gewähret, ihm will ich Dien’rin sein.“ Kyrie, eleison.

4. Da ward er uns geboren, der wahre Gottessohn,
 der uns zum Trost ist worden Erlösung, Gnad und Lohn.
 Wohl in Marias Sohn Herr Jesus Christ
 ist uns das Heil geboren, der Himmel offen ist. Kyrie, eleison.




Ge-grüßt sei, Ma-ri - a, jung-fräu-li - che Zier! Du bist vol - ler Gna-den,
 der Herr ist mit dir! Ein ganz neu - e Bot-schaft, ein un-er-hört's Ding,
 von der himm - li - schen Hof - statt ich, Gã-bri-el, dir bring.

2. Was sind das für Reden, was soll dieses sein?
 Wer kommt denn zu mir in mein Schlafzimm'r herein?
 Die Tür ist verschlossen, die Fenster sein zu,
 wer ist dann, der ruft bei nächtlicher Ruh?
3. Erschrick nicht, Maria, es g'schieht dir kein Leid,
 denn ich bin ein Engel, verkünd dir groß' Freud!
 Du sollest empfangen und tragen ein' Sohn,
 nach welchem verlangen viertausend Jahr schon.
4. Wie soll es geschehen, erkenn' keinen Mann,
 will lieber vergehen als tragen ein' Sohn.
 Ich hab' ja versprochen mein Jungfrauschaft Gott,
 so rein ich geboren will bleib'n bis in' Tod.
5. Bei Gott ist all's möglich, auf ihn nur fest trau,
 wie man dich verehret als Mutter und Jungfrau.
 Gleich wie ein schön Blumen ihr' Farb' nicht vergeht,
 Gott wird zu dir kommen, du bleibst unversehrt.

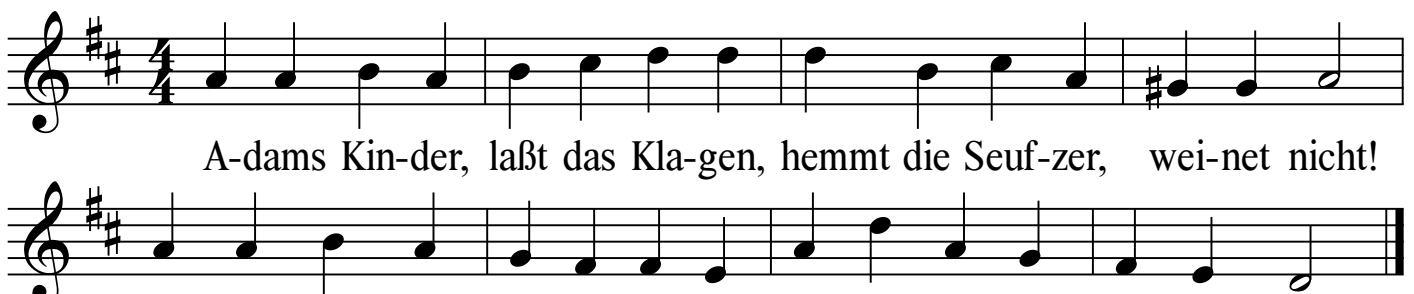


Welch ein Gruß, hol - de Jung - frau, Welch ein Gruß! Sieh ein
 Fürst aus Got - tes Scha - ren, lieb - lich eilt zu dir sein



Fuß! Nach vier-tau - send dunk - len Jah - ren leuch - tet nun der
Welt der Mor - gen - stern — hell vom Herrn. —

2. Fürchte nichts! Sieh es wird dich heiliglich
Kraft vom Höchsten überschatten!
Gottes Geist kommt über dich! Denen, die im Todesschatten
sitzen, glänzt von dir ein Sonnenstrahl allzumal!
3. Du gebierst Den, der Jesus ist und heißt,
Der sein Volk von Sünden rettet,
Der mit Feuer tauft und Geist, Der des Abgrunds Heere kettet,
ihn, den Heiligen vom ew'gen Thron, Gottes Sohn.
4. Welch' ein Gruß! Menschenkinder, Welch' ein Gruß!
Nehmt ihn an mit Lieb' und Beugung
wie Maria! Herzgenuß, Lob und Dank sei eure Neigung!
Menschheit, freue deines Heilands dich inniglich.



A-dams Kin-der, laßt das Kla-gen, hemmt die Seuf-zer, wei-net nicht!
Freu-de bringt vor al-len Ta-gen der, der uns das Heil ver-spricht.

2. Tief gefallen sind wir alle einst durch Adams Missetat;
uns zu helfen von dem Falle, hört, was Gott beschlossen hat:
3. Daß uns Gott erlösen wolle, wird der Jungfrau heute kund;
daß sie Gott gebären solle, hört sie aus des Engels Mund.
4. Der von Ewigkeit erzeugt, Gottes Sohn, trägt in der Zeit,
da Er von dem Throne steigt, unser Kleid der Sterblichkeit.
5. Seinen Leib wird Er einst geben als ein Opfer für die Welt;
und Sein Blut, damit wir leben, gibt er hin zum Lösegeld.
6. Mutter, trag vor Gottes Throne unsre Sünd' und alles Leid,
bitt für uns bei deinem Sohne, daß Er uns die Schuld verzeiht.